



**FORSTVEREIN FÜR
NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.
IM DEUTSCHEN FORSTVEREIN E. V.**



Schwerter Thesen

- ein Positionspapier des Forstvereins für NRW

Der Forstverein für NRW bekennt sich zu den folgenden Standpunkten und setzt sich dafür ein, dass

1. wir eine echte Multifunktionalität (integrativer Ansatz, alle Waldleistungen auf einer Fläche) in den Wäldern erhalten,
2. weitere großflächige Stilllegungen im Wald nicht zwingend umgesetzt werden; das 5%-NWE-Ziel aus der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt der Bundesregierung, vorrangig in öffentlichen Wäldern, wird jedoch akzeptiert;
3. es möglich bleibt, einen angemessenen Ertrag im Wald zu erwirtschaften,
4. Vertragsnaturschutz im Wald zur Regel gemacht und Naturschutz über Ordnungsrecht auf unvermeidbare und begründete Ausnahmen beschränkt wird,
5. ein angemessener Nadelholz-Anteil an der Wald-Bestockung erhalten bleibt; Nadelholz-Verfügbarkeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur Kohlenstoff-Speicherung, zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung im ländlichen Raum – und letztlich auch zu einer ökologisch ausgewogenen Nutzung (Kaskaden-Nutzungsmöglichkeiten, Recycling-Quote).
6. Debatten Fakten-basiert geführt werden (z.B. über Nutzungen und Nachhaltigkeit im Wald, über „gute“ und „schlechte“ Praktiken der Forstwirtschaft, über Naturschutz, Biodiversität und Stilllegung im Wald, über die Speicherung von CO₂, über Notwendigkeit und Grenzen von Erholung im Wald),
7. forstwirtschaftliche Maßnahmen durch moderne, proaktive Öffentlichkeitsarbeit in der Bevölkerung und bei der Politik als unabdingbare Bausteine eines auf Multifunktionalität ausgerichteten Waldmanagements verstanden werden, die auch die Wohlfahrtswirkungen des Waldes sichern helfen,
8. das Flächenmanagement der öffentlichen Stellen in NRW zu einer aktiven Waldflächen-Mehrung führt,
9. künftige Gesetzesnovellierungen (insbes. Landesnaturschutzgesetz, Landesforstgesetz) diese Kerngedanken einbeziehen und auf ihre Umsetzung ausgerichtet werden.

Schwerte, im Mai 2016